

Für ein sicheres und lebenswertes Wohnquartier – Neuköllner fordern fußgänger- und fahrradfreundlichen Richardkiez per Offenem Brief

Berlin-Neukölln, 29. April 2015 ■ Der Quartiersrat Richardplatz Süd und das Netzwerk Fahrradfreundliches Neukölln im Richardkiez fordern verkehrsberuhigende Maßnahmen, um Durchgangsverkehre zu mindern und sichere Wege für alle zu ermöglichen. Einen Offenen Brief dazu hat der Quartiersrat Richardplatz Süd heute veröffentlicht, adressiert an Bezirksbürgermeisterin Franziska Giffey, Stadtrat Thomas Blesing, Stadtentwicklungs-Senator Andreas Geisel, Staatssekretär Christian Gaebler sowie die Fraktionen der Neuköllner und Berliner Politik.

Denis Petri, Mitglied im Quartiersrat (QR) begründet: „Der Böhmisches und der Karl-Marx-Platz sind Plätze, auf denen man sich gut aufhalten könnte und ideale Orte für ein nachbarschaftliches Miteinander im Kiez. Einzig die aktuelle Verkehrslage verhindert dies.“

Bewohnerinnen und Bewohner im Richardkiez sehen sich in ihrer Wohnumgebung großen Belastungen durch hohen Kfz-Verkehr ausgesetzt. Lärm- und Abgasemissionen, zugeparkte Straßenkreuzungen sowie eine mangelnde Aufenthaltsqualität in einigen Teilen des Kiezes werden von den Bewohner*innen als zunehmendes Problem empfunden. Auch die häufigen Geschwindigkeitsüberschreitungen im gesamten Gebiet führen dazu, dass nicht nur Kinder und ältere Personen auf dem Weg zu den Einrichtungen im Herz des Gebietes sondern auch alle anderen Bewohner*innen sich nicht sicher zu Fuß oder mit dem Rad bewegen können. Der QR Richardplatz Süd, als Vertretungsorgan der Bewohner*innen, hat nun in einem offenen Brief den Bezirk und Senat aufgefordert, durch geeignete bauliche Maßnahmen und Maßnahmen der Verkehrsführung den Kfz-Verkehr im Richardkiez wirksam zu beruhigen und insbesondere den Durchfahrtsverkehr einzuschränken. Weiterhin fordern sie die Umgestaltung verschiedener Plätze – insbesondere des Böhmisches und des Karl-Marx-Platzes.

Saskia Ellenbeck (Netzwerk Fahrradfreundliches Neukölln, Anwohnerin) ist häufig mit Kind im Richardkiez und darüber hinaus unterwegs: „Diese Maßnahmen sind längst überfällig, denn die Tempo-10-Regel greift nicht. Ich wünsche mir einen Kiez, in dem sich alle auf der Straße sicher fühlen. Gerade in dem grünflächenarmen Kiez kommt der Straße als Ort der Begegnung eine besondere Bedeutung zu. Insbesondere die Fahrrad-Nebenrouten müssen verkehrsberuhigt sein, damit man sich dort ob mit oder ohne Kind wohlfühlt auf dem Rad. Hier könnte der Richardkiez voranschreiten und den Ausbau des Nebenroutennetzes für den Fahrradverkehr effektiv voran bringen.“

Hintergrund: Der Quartiersrat spielt als zentrales Beteiligungsgremium und Interessenvertretung der Quartiersbewohner*innenschaft eine besondere Rolle. Im Richardkiez setzt er sich aus 13 Bewohnervertreter*innen (sowie vier Stellvertreter*innen) und zehn Vertreter*innen öffentlicher Einrichtungen, lokaler Initiativen und Vereinen zusammen. Der Quartiersrat erarbeitet dabei gemeinsam mit weiteren Verfahrensbeteiligten die Schwerpunkte der Quartiersentwicklung im Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK). Dieses ist Grundlage für die Umsetzung von Maßnahmen in den Handlungsfeldern. Im Rahmen der Quartiersratssitzung am 7. April 2016 hat einer der Initiatoren des Netzwerks, Denis Petri der gleichzeitig als Bewohner*innenvertreter im Quartiersrat Richardplatz Süd mitwirkt, einen Vortrag über die Verkehrssituation im Gebiet „Richardplatz Süd“ gehalten. Im Anschluss hat der Quartiersrat einstimmig entschieden, einen offenen Brief zu verfassen, der heute an die jeweiligen Verantwortlichen in Politik und Verwaltung übergeben wurde.

Für weitere Auskünfte und Kommentare erreichen Sie vom Netzwerk Fahrradfreundliches Neukölln heute, am Wochenende und auf dem Rad Jan Michael Ihl unter 0179-5402400 und [per Email](mailto:per_email@netzwerk-fahrradfreundliches-neukoelln.de).
Neueste Meldungen unter twitter.com/radneukoelln.

Quartiersrat Richardplatz Süd
c/o Quartiersbüro Richardplatz Süd
Böhmische Straße 9
12055 Berlin

An die Bezirksbürgermeisterin und Leiterin der Abteilung Finanzen und Wirtschaft
Dr. Franziska Giffey
Karl-Marx-Straße 83
12040 Berlin

Berlin, den 28.04.2016

Offener Brief des Quartiersrates Richardplatz Süd

Fußgänger- und Fahrradfreundlicher Richardkiez für ein sicheres und lebenswertes Wohnquartier

Sehr geehrte Frau Dr. Giffey,

viele Bewohnerinnen und Bewohner im Richardkiez sehen sich in ihrer Wohnumgebung großen Belastungen durch hohen Kfz-Verkehr ausgesetzt. Lärm- und Abgasemissionen, zugeparkte Straßenkreuzungen sowie eine mangelnde Aufenthaltsqualität in einigen Teilen des Kiezes werden von den Bewohner*innen als zunehmendes Problem empfunden. Auch die häufigen Geschwindigkeitsüberschreitungen im gesamten Gebiet führen dazu, dass nicht nur Kinder und ältere Personen auf dem Weg zu den Einrichtungen im Herz des Gebietes sondern auch alle anderen Bewohner*innen sich nicht sicher zu Fuß oder mit dem Rad bewegen können. Die geographische Lage des Kiezes zwischen zwei Hauptverkehrsachsen und die Nähe zur A100 sorgen dafür, dass u.a. die Routen Hertzbergstraße - Richardplatz - Karl-Marx-Platz, Hertzbergstraße - Böhmische Straße/Platz - Niemetzstraße-Braunschweiger Straße stark von Durchgangsverkehr belastet sind.

Der öffentliche Raum im Richardkiez soll allen Menschen soziale Teilhabe ermöglichen und ein lebenswertes Wohnumfeld bieten. Dies ist nur gewährleistet, wenn das zu Fuß Gehen und das Fahrradfahren als ökonomisch und ökologisch nachhaltige Formen der Mobilität im Quartier sicher, jederzeit und für alle möglich sind.

Der Quartiersrat Richardplatz Süd, als Vertretungsorgan der Bewohner*innen im Quartiersmanagementgebiet Richardplatz Süd, bittet daher den Bezirk, durch geeignete bauliche Maßnahmen und Maßnahmen der Verkehrsführung den Kfz-Verkehr im Richardkiez wirksam zu beruhigen und insbesondere den Durchfahrtsverkehr einzuschränken. Außerdem sollen durch eine bessere Ampelschaltung die Stauzeiten auf der Saalestraße verringert werden.

Weiterhin bittet der QR den Bezirk sich für eine Umgestaltung von Plätzen im Richardkiez einzusetzen - insbesondere den Böhmischen und den Karl-Marx-Platz. Beide Plätze könnten von ihre Lage und Anlage her eine hohe Aufenthaltsqualität bieten. Durch die Umgestaltung sollen Lärm-, Abgas- und Feinstaubbelastung deutlich gesenkt werden. Für ein gutes Miteinander im Bezirk sollen diese Plätze mit dem Rad und zu Fuß gut und sicher zu erreichen und einsehbar sein.

Der QR bittet den Bezirk insbesondere an Kreuzungen, die nicht fußgängerfreundlich ausgebaut sind, Fahrradbügel am Fahrbahnrand zu errichten, damit Kinder und mobilitätseingeschränkte Personen eine verbesserte Sichtbeziehung auf die Straße erhalten. Die vielfältigen Gelegenheiten im Quartier profitieren dabei zudem von der Möglichkeit, Fahrräder überall so abstellen zu können, dass der Fußverkehr nicht eingeschränkt wird.

Mit freundlichen Grüßen,

Der Quartiersrat Richardplatz Süd

Verteiler:

Bezirksbürgermeisterin Giffey

Bezirksstadtrat Blesing

*Vorsitzende und verkehrspolitische Sprecher*innen der BVV Fraktionen*

Senator Andreas Geisel

Staatssekretär Gaebler

Leiter Verkehrslenkung Berlin